



Der Wasch- als Probenraum.



Nur selten erlaubt das diesjährige Wetter das Proben im Freien, hier im Ensemble unter der Leitung von Georg Heinzen.

Fotos zvg

# Saxofon im Badezimmer

Diese Woche findet in Gluringen das 26. Musiklager des Oberwalliser Musikverbands statt

Gluringen. – Nach dem Jubiläum im letzten Jahr ist bei der 26. Austragung des musikalischen Sommerlagers wieder (fast) alles beim Alten: Über 100 Kinder aus allen Musikvereinen des Oberwallis verbringen eine Woche ihrer Ferien in Geselligkeit – und beim gemeinsamen Üben.

Geschäftiges Treiben am Dienstagmorgen im Flablager: Zahlreiche Kinder und Jugendliche, die meisten im Teenageralter, stehen in kleineren und grösseren Gruppen herum, unauffällig Abstand suchend zu ihren Eltern, die sie hergefahren haben. Auf den ersten Blick wirkt die Szene wie der Beginn aller Ferienlager, die man mit Erinnerungen an bunte Abende und Kissenschlachten im Massnelager verbindet. Den bunten Abend gibt es auch in Gluringen, aber dennoch ist dies kein reines Ferienlager: Ein erster Unterschied zeigt sich bereits im Gepäck, das neben den üblichen Utensilien auch Musikinstrumente umfasst.

## Erst die Arbeit...

Und diese werden in den nächsten Tagen auch rege zum Einsatz kommen. Im Wochenplan

ist gar von «Arbeit» statt nur Proben die Rede, aber die jungen Musikanten und Musikantinnen drücken sich nicht davor: Nachdem zur traditionellen Begrüssung die jüngste Teilnehmerin die Verbandsfahne geheisst hat und die Zimmerverteilung vorgenommen worden ist, begeben sich die Lagerteilnehmer motiviert zu den ersten Übungen. Bei schönem Wetter finden diese üblicherweise im Freien statt, an diesem regnerischen Dienstag müssen aber die Armeebaracken als Probenräume herhalten.

## Gehörschutz dabei?

Die Räumlichkeiten vermitteln durchaus einen etwas improvisierten Eindruck: Die Saxofonisten/-innen etwa üben zwischen Badezimmerkacheln und Waschbecken. Und beim Eingang zur Baracke, in der die Percussion sich versammelt hat, wird man zu Recht mit der gut gemeinten Frage «Gehörschutz dabei?» begrüsst. «Natürlich ist der Platz ein wenig eingeschränkt», meint Georg Heinzen, der dieses Jahr erstmals die Leitung des Lagers übernommen hat, «aber dennoch bietet das Gelände in Gluringen eine fast einzigartige Chance, mit derart vielen verschiedenen



So viel Percussion auf engem Raum verlangt nach «Piano»-Lautstärke – oder nach einem Gehörschutz.

Musikern auch akustisch getrennt zusammen ein Lager zu veranstalten».

## «Chunt mer grad nime zi...»

Einige der Lagerteilnehmer bekommen am ersten Tag Gelegenheit, mit mehr als genug Platz zu musizieren – ohne dieses Privileg jedoch speziell zu schätzen. Für diejenigen, die

zum ersten Mal dabei sind, heisst es nämlich, ganz allein einem der Leiter vorzuspielen. Der kurze Test ist die Grundlage für die Einteilung in verschiedene Gruppen und die «Prüflinge» trotz aufmunternder Worte der Leiter entsprechend nervös. Da schleicht sich schon einmal ein falscher Ton ein, oder ein Vorzeichen geht vergessen. «Obwohl es diese

Einteilung gibt, habe ich die Konkurrenz der Teilnehmer untereinander nie als negativ empfunden. Im Gegenteil, man motiviert sich eher gegenseitig», erklärt Stephan Millius, der mit seiner bereits achten Teilnahme der «Veteran» unter den Jugendlichen ist.

## Mehr Profis

Was motiviert die Musiker da-

zu, eine Woche ihrer Ferien mit «Arbeit» zu verbringen? Sebastian Hutter, der bereits als Neunjähriger am Lager teilgenommen hat und mittlerweile für die Animation in den Abendstunden verantwortlich ist, erklärt: «Einerseits lohnt es sich schon vom Musikalischen her. Seit meinen ersten Jahren hier hat sich auch einiges getan, mittlerweile sind fast alle Leiter Musikprofis.» Aber auch die gesellige Seite ist selbstverständlich ein Grund zur Teilnahme: «Man lernt hier viele Junge kennen, auch aus anderen Vereinen, mit denen man sonst selten in Kontakt ist.»

## Grosses Konzert am Samstag

Natürlich übt man in Gluringen nicht bloss für die langfristigen Erfolge. Gelegenheit, sich von den Fortschritten der jungen Musikanten zu überzeugen, gibt es für alle Interessierten am morgigen Samstag um 14.00 Uhr. Dann findet nämlich in der Turnhalle am Lager das grosse Abschlusskonzert statt, auf das während der gesamten Woche hingearbeitet wird. Das diesjährige Thema lautet «Dance», und so wird es als Novum erstmals auch Tanzvorführungen zu sehen geben. **cz**



Während noch «gearbeitet» wird, ist der Raum schon für die abendliche Animation geschmückt. Ganz links aussen spielt «Veteran» Stephan Millius auf seinem Cornet.



«Trockenübung» mit dem Mundstück, während draussen nasses Wetter herrscht.